

Pfarrnachrichten

Gurnitz & Ebenthal

Herbst 2024

 Katholische Kirche Kärnten
KATOLISKA CERKEV KOROŠKA



Jesus, ich vertraue auf Dich



Liebe Pfarrangehörige,
das Deckblatt wird vielen bekannt vorkommen, wenn es auch ein bisschen anders ist als gewohnt: Wir kennen das Bild vom „Barmherzigen Jesus“ meist in der letzten, eher weicher gezeichneten Fassung von Adolf Hyła mit der auf allen Bildern gleichbleibenden Unterschrift „Jesus, ich vertraue auf Dich“, welches sich über die Jahre fast vollständig durchgesetzt hat. Die Darstellung auf dem Titelblatt von Eugeniusz Kazimirowski war hingegen die erste, professionelle Dar-

stellung der Vision der hl. Schwester Faustyna, nachdem sie sich eingestehen musste, dass sie selbst es nicht anzufertigen vermochte. Der rote und der weiße Strahl, die an Blut und Wasser aus der Seite Jesu erinnern (vgl. Joh 19, 34), stehen für die zwei großen Sakramente, durch welche die Kirche aufbaut und die göttliche Gnade in besonderer Weise vermittelt wird: die Taufe und die hl. Eucharistie. Gleichzeitig sehen wir in dem Bild den Auferstandenen, der auch uns heute begegnen will, und den Akt des Vertrauens, den wir dafür ihm gegenüber brauchen: „Jesus, ich vertraue auf Dich.“ Ein gutes Bild für die Andacht, die Katechese, aber auch das einfache Gebet mit Kindern! Deshalb nimmt dieses Bild auch einen festen Platz beim wöchentlichen Kindergebetskreis in den Volksschulen von Gurnitz und Ebenthal ein. Der läuft immer so ab: Der Pfarrer (und meist schon eine Schar Kinder) geht mit der Glocke durch die Schule, um alle zum Gebetskreis einzuladen. Jedes Kind, das teilnehmen will, schließt sich diesem Zug an, bis wir am Ort des Gebetskreises angekommen sind. Dort hänge ich das große Bild vom barmherzigen Jesus auf und wir singen gemeinsam ein Lied. Danach wird eine Stelle aus der hl. Schrift vorgelesen und ich erkläre sie, so gut ich kann. Im Anschluss beten Kinder, die sich zuvor freiwillig dafür gemeldet (und meist darum gerissen) haben, die Einleitung des Rosenkranzes vor (Glaube, Hoffnung, Liebe) und bevor der Segen erteilt wird,



gibt es ein letztes Ritual. Ich frage die Kinder, mit Blick auf das Bild: „Was steht da oben?“ Die Kinder lesen es nüchtern gemeinsam vor: „Jesus, ich vertraue auf Dich.“ Mir bleibt nur noch, zu fragen: „Und was sagen wir?“ Die Kinder wissen schon, was kommt – es folgt ein überschwängliches: „Jesus, ich vertraue auf Dich!“ Manchmal muss man sie erinnern, dass Rufen und Schreien nicht das gleiche sein muss. Was man nicht alles in acht Minuten schaffen kann! Möge dieses Bild auch uns helfen, unser Vertrauen in die Liebe Jesu zu vertiefen und die Sakramente neu zu entdecken, in denen wir ihm auf besondere Weise begegnen. Vielleicht finden wir auch in unseren Kirchen bald ein solches Bild, möglicherweise in der Nähe des Beichtstuhles.

Extra hinweisen möchte ich auf den gemeinsamen Rosenkranz im Monat Oktober vor dem Allerheiligsten, jeweils ab 18.00 vor jeder Abendmesse. Falls jemand die Firmung als Jugendlicher aus welchem Grund auch immer nicht empfangen hat und den Empfang dieses wichtigen Sakramentes nachholen will (was sehr empfehlenswert wäre!), findet dafür als Termin den 24.11. (Christkönigssonntag) im Terminkalender. Wie Eva aus der Seite des schlafenden Adam als „Bein von seinem Bein“ hervorging, so geht die Kirche aus der Seite des gestorbenen Jesus als seine Braut und Gefährtin, als sein Leib hervor. In der Präfa-tion vom Herz-Jesu-Hochfest wird schön für uns zusammengefasst: „Am Kreuz erhöht, hat er [Jesus Christus] sich für uns dahingegeben aus unendlicher Liebe und alle an sich gezogen. Aus seiner geöffneten Seite strömen Blut und Wasser, aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles.“

Die Quelle fließt, das Wasser ist gut – nur das Schöpfen kann uns niemand abnehmen!

Von Herzen, Ihr

Pfr. Bernd Wegscheid

Lebendiger Rosenkranz Ein „Vater unser“, zehn „Gegrüßet seist du Maria“, ein „Ehre sei dem Vater“ und das kurze Fatimagebet – und schon ist man dabei! Der „Lebendige Rosenkranz“ soll dazu helfen, einerseits die Treue zum persönlichen Gebet zu pflegen und andererseits die Anliegen von Pfarre und Kirche im Gebet mitzutragen. Die Mitglieder beten täglich ein Gesätzchen des Rosenkranzes mit einem zuge teilten Geheimnis aus dem Leben Jesu (z.B. „Jesus, der von den Toten auferstanden ist“) in dem monatlichen Gebetsanliegen, das im Pfarrbrief zu finden ist – diese 5-6 Minuten werden sich mit Sicherheit lohnen. Alle fünf Monate bringen wir Ihnen eine Information vorbei, welche Gesätzchen als Nächstes dran sind. Ich bin überzeugt: Es wird für Sie und die Kirche ein Segen sein. Anmeldeformulare liegen in den Kirchen auf!



missio

Spenden für die Weltmission

„Keine Berufung zum Priestertum darf aus Mangel an finanziellen Mitteln verloren gehen.“ (Hl. Johannes

Paul II.) Auch wir wollen unseren kleinen Beitrag leisten, die Mission der Glaubensverkündigung und das kirchliche Leben in aller Welt zu unterstützen, insbesondere in der Ausbildung des Priesternachwuchses. Die selige Pauline Marie Jaricot hat nur kleine Münzen gesammelt, dafür wöchentlich von vielen. Hier ein mutiger Vorschlag: Ein Dauerauftrag mit vll. 1€ pro Woche? Vll. 5€ im Monat, oder 3€? Gott wird es sicher lohnen! (P. Bernd Wegscheider – IBAN: DE70 1001 1001 2200 5645 13 – „Missionsspende“) Werden auch Sie ein „Pauline“ mit ihrer regelmäßigen Spende!



An Gottes Segen ist alles gelegen

Eine alte Weisheit, die nichts von ihrer Aktualität verloren hat. Ein neues Auto? Schwanger? Kerzen, ein Kreuz für die Wohnung, oder gar die Wohnung selbst? Eine Verlobung? Kranke, und die Medizin gleich dazu? Kinder? Melden Sie sich gern für einen priesterlichen Segen im Namen Gottes und seiner Kirche. „Unter den Sakramentalien nehmen die Segnungen einen wichtigen Platz ein. Sie sind zugleich Lobpreisungen Gottes um seiner Werke und Gaben willen und Bitte der Kirche für die Menschen, damit diese von den Gaben Gottes im Geist des Evangeliums Gebrauch machen können.“ (KKK 1678)



JUMI-Gruppe in Ebenthal

JUngschar + Ministranten = JUMI! Eine einfache Rechnung, die eine wunderbare Mischung aus Spaß, Basteln, Gesang, Gemeinschaft und Jesus beinhaltet. Alle zwei Wochen am Donnerstag im Seelsorgezentrum Ebenthal ab 16:30, die Ministranten beginnen zuvor um 16.00. Herzliche Einladung!

Kranzablösen & Messen bei Begräbnissen

Viele Menschen drücken bei Begräbnissen ihre Anteilnahme gegenüber der Familie durch große Kränze, Blumenspenden, Kerzen oder Ähnliches aus. Wer hierbei eine sinnvolle Alternative sucht, kann an deren Stelle mit einem ähnlichen finanziellen Wert als sogenannte „Kranzablöse“ die Pfarre und ihre Aufgaben finanziell unterstützen. Die Spender der Kranzablösen werden namentlich beim Begräbnis genannt, ebenso die hl. Messen, die für die jeweiligen Verstorbenen in Auftrag gegeben worden sind. Vielen Dank für die Unterstützung! (Ebenthal IBAN: AT90 2070 6018 0000 0125 – Gurnitz IBAN: AT62 2070 6045 0019 4867 – „Kranzablöse + Name des Verstorbenen“)



Katechismus der Katholischen Kirche

„Gedenke des Sabbat: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun“ (Ex 20, 8–10)2.

2169 Die Heilige Schrift gedenkt in diesem Zusammenhang der Schöpfungstat: „In sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt“ (Ex 20, 11).

2171 Gott hat Israel den Sabbat anvertraut, damit es ihn zum Zeichen des unverbrüchlichen Bundes halte. Der Sabbat ist für den Herrn da; er ist dem Lobpreis Gottes, seines Schöpfungswerkes und seiner Heilstaten für Israel vorbehalten und geweiht.

2172 Das Tun Gottes ist Vorbild für das menschliche Tun. Gott ruhte am siebten Tag „und atmete auf“ (Ex 31, 17); darum soll auch der Mensch die Arbeit ruhen und die anderen, vor allem die Armen, „zu Atem kommen“ lassen. Der Sabbat unterbricht den Arbeitsalltag und gewährt eine Ruhepause. Er ist ein Tag des Protestes gegen die Fron der Arbeit und die Vergötzung des Geldes.

2173 Das Evangelium berichtet von zahlreichen Zwischenfällen, bei denen Jesus beschuldigt wird, das Sabbatgebot zu verletzen. Jesus verstößt jedoch nie gegen die Heiligkeit dieses Tages. Er gibt mit Autorität dessen wahren Sinn an: „Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat“ (Mk 2, 27). Voll Mitleid beansprucht Christus das Recht, am Sabbat Gutes zu tun statt Böses, ein Leben zu retten, statt es zu verderben. Der Sabbat ist der Tag des barmherzigen Herrn und der Gottesverehrung. „Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat“ (Mk 2, 28).

2174 Jesus ist „am ersten Tag der Woche“ (Mk 16, 2) von den Toten auferstanden. Als der „erste Tag“ erinnert der Tag der Auferstehung Christi an die erste Schöpfung. Als „achter Tag“, der auf den Sabbat folgt, bedeutet er die mit der Auferstehung Christi angebrochene neue Schöpfung. Er ist für die Christen zum ersten aller Tage, zum ersten aller Feste geworden, zum „Tag des Herrn“ [hè kyriakè heméra, dies dominica], zum „Sonntag“. „Am Sonntag kommen wir alle zusammen, weil er der erste Tag ist, an welchem Gott aus der Finsternis den Urstoff gezogen und die Welt erschaffen hat, und weil Jesus Christus, unser Erlöser, an diesem Tage von den Toten auferstanden ist“ (hl. Justin apol. 1, 67).

2175 Der Sonntag unterscheidet sich ausdrücklich vom Sabbat, anstelle dessen er, in Erfüllung des

Sabbatgebotes, von den Christen allwöchentlich am Folgetag des Sabbats gefeiert wird. Der Sonntag erfüllt im Pascha Christi den geistlichen Sinn des jüdischen Sabbats und kündigt die ewige Ruhe des Menschen in Gott an. Der Kult des Gesetzes bereitete ja auf das Mysterium Christi vor und seine Riten wiesen auf das Leben Christi voraus. „Wenn nun die, die in alten Bräuchen wandelten, zu neuer Hoffnung gelangten und nicht mehr den Sabbat halten, sondern nach dem Tag des Herrn leben, an dem auch unser Leben aufging durch ihn und seinen Tod . . . wie werden wir leben können ohne ihn?“ (hl. Ignatius v. Antiochien, Magn. 9, 1).

2176 Die Feier des Sonntags hält sich an die sittliche Vorschrift, die dem Menschenherzen von Natur aus eingeschrieben ist: Gott einen sichtbaren, öffentlichen und regelmäßigen „äußeren Kult zu erweisen zur Erinnerung an eine allgemeine Wohltat, welche alle Menschen angeht“ (hl. Thomas v. A., s. th. 2–2, 122, 4). Die Sonntagsfeier erfüllt das im Alten Testament geltende Gebot, dessen Rhythmus und Sinn sie übernimmt, indem sie jede Woche den Schöpfer und Erlöser seines Volkes feiert.

2177 Die sonntägliche Feier des Tages des Herrn und seiner Eucharistie steht im Mittelpunkt des Lebens der Kirche. „Der Sonntag, an dem das österliche Geheimnis gefeiert wird, ist aus apostolischer Tradition in der ganzen Kirche als der gebotene ursprüngliche Feiertag zu halten“ (CIC, can. 1246, § 1).

2178 Der Brauch der christlichen Versammlung geht auf die Zeit der Apostel zurück. Der Hebräerbrief ermahnt: „Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander“ (Hebr 10, 25). Die Überlieferung bewahrt die Erinnerung an eine stets aktuelle Ermahnung: „Früh zur Kirche kommen, sich dem Herrn nahen und seine Sünden beichten, im Gebet bereuen, . . . der heiligen, göttlichen Liturgie beiwohnen, sein Gebet beenden und nicht weggehen vor der Entlassung . . . Wir sagten es schon oft: Dieser Tag ist euch zum Gebet und zum Ausruhen gegeben. Er ist der Tag, den der Herr gemacht hat. An ihm lasst uns jubeln und uns freuen“ (Pseudo-Eusebius v. Alexandrien, Sermo de die dominica).

2179 „Die Pfarrei ist eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen, die in einer Teilkirche auf Dauer errichtet ist und deren Seelsorge unter der Autorität des Diözesanbischofs einem Pfarrer als ihrem eigenen Hirten anvertraut wird“ (CIC, can. 515, § 1). Sie ist der Ort, wo sich alle Gläubigen zur sonntäglichen Eucharistiefeier versammeln können. Die Pfarrei führt das christliche Volk in das liturgische Leben ein und versammelt es bei dieser Feier; sie gibt die Heilslehre Christi weiter; sie übt in guten und brüderlichen Werken die Nächs-

tenliebe des Herrn aus. „Du kannst daheim nicht beten wie in der Kirche, wo eine große Anzahl da ist und wo wie aus einem Herzen zu Gott gerufen wird. Hier ist mehr: die Einheit der Gesinnungen, der Einklang der Seelen, das Band der Liebe, die Gebete der Priester“ (hl. Johannes Chrysostomus, incomprehens. 3, 6).

2180 Eines der Kirchengebote bestimmt das Gesetz des Herrn genauer: „Am Sonntag und an den anderen gebotenen Feiertagen sind die Gläubigen zur Teilnahme an der Messfeier verpflichtet“ (CIC, can. 1247). „Dem Gebot zur Teilnahme an der Messfeier genügt, wer an einer Messe teilnimmt, wo immer sie in katholischem Ritus am Feiertag selbst oder am Vorabend gefeiert wird“ (CIC, can. 1248, § 1).

2181 Die sonntägliche Eucharistie legt den Grund zum ganzen christlichen Leben und bestätigt es. Deshalb sind die Gläubigen verpflichtet, an den gebotenen Feiertagen an der Eucharistiefeier teilzunehmen, sofern sie nicht durch einen gewichtigen Grund (z. B. wegen Krankheit, Betreuung von Säuglingen) entschuldigt oder durch ihren Pfarrer dispensiert sind. Wer diese Pflicht absichtlich versäumt, begeht eine schwere Sünde.

2182 Die Teilnahme an der gemeinsamen sonntäglichen Eucharistiefeier bezeugt die Zugehörigkeit und Treue zu Christus und seiner Kirche. Die Gläubigen bestätigen damit ihre Gemeinschaft im Glauben und in der Liebe. Sie bezeugen gemeinsam die Heiligkeit Gottes und ihre Hoffnung auf das Heil. Sie bestärken einander unter der Leitung des Heiligen Geistes.

2185 Am Sonntag und an den anderen gebotenen Feiertagen sollen die Gläubigen keine Arbeiten oder Tätigkeiten ausüben, die die schuldige Gottesverehrung, die Freude am Tag des Herrn, das Verrichten von Werken der Barmherzigkeit und die angemessene Erholung von Geist und Körper verhindern. Familienpflichten oder wichtige soziale Aufgaben entschuldigen rechtmäßig davon, das Gebot der Sonntagsruhe einzuhalten. Die Gläubigen sollen aber darauf achten, dass berechtigte Entschuldigungen nicht zu Gewohnheiten führen, die für die Gottesverehrung, das Familienleben und die Gesundheit nachteilig sind.

2187 Die Heiligung der Sonn- und Feiertage erfordert eine gemeinsame Anstrengung. Ein Christ soll sich hüten, einen anderen ohne Not zu etwas zu verpflichten, das ihn daran hindern würde, den Tag des Herrn zu feiern. Auch wenn Veranstaltungen (z. B. sportlicher oder geselliger Art) und gesellschaftliche Notwendigkeiten (wie öffentliche Dienste) von Einzelnen Sonntagsarbeit verlangen, soll sich doch jeder genügend Freizeit nehmen.

HI. Johannes Paul II., „Dies dominii“

10. Von den ersten Jahrhunderten an haben die Hirten niemals aufgehört, die Gläubigen mahnend auf die Notwendigkeit der Zusammenkunft am Herrentag hinzuweisen: „Lasst euch also, da ihr Glieder Christi seid, nicht von der Kirche trennen, indem ihr nicht zusammen kommt ...; lasst nicht zu, dass die Glieder ihren Retter nicht kennen oder ihm fremd werden, und lasst nicht zu, dass sein Leib auseinandergerissen und zerstreut wird ...“

11. Die Bedeutung der Feier des Sonntags für das Leben der Gläubigen beschreibt Ignatius von Antiochien so: „Die Christen feiern nicht mehr den Sabbat, sondern leben gemäß dem Herrentag, aus dem unser Leben durch Christus und seinen Tod hervorgegangen ist“. Das gläubige Empfinden hat die Christen in der Vergangenheit wie in der Gegenwart den Sonntag so hoch in Ehren halten lassen, dass sie ihn auch in Zeiten der Verfolgung oder in Kulturen, die dem christlichen Glauben fremd oder entgegengesetzt sind, als Tag des Herrn nicht aufgeben wollten.

12. Die Kennzeichen der sonntäglichen Versammlung sind vor allem:

- a) die Versammlung der Gläubigen als Zeichen, dass die Kirche nicht aus sich selbst entsteht, sondern von Gott zusammengerufen ist, d.h. das organisch aufgebaute Volk Gottes, dem der Priester vorsteht, der die Person Christi, des Hauptes, vertritt.
- b) Die Unterweisung über das österliche Geheimnis durch die Schriftlesungen, die vorgetragen und vom Priester oder Diakon erklärt werden;
- c) die Feier des eucharistischen Opfers, das der Priester in der Person Christi vollzieht, im Namen des ganzen christlichen Volkes darbringt und in welchem das österliche Mysterium gegenwärtig wird.

2. Vatikanisches Konzil, Sacrosanctum Concilium

106. Aus apostolischer Überlieferung, die ihren Ursprung auf den Auferstehungstag Christi zurückführt, feiert die Kirche Christi das Pascha-Mysterium jeweils am achten Tage, der deshalb mit Recht Tag des Herrn oder Herrentag genannt wird. An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistiefeier teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesus zu gedenken und Gott dankzusagen, der sie "wiedergeboren hat zu lebendiger Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten" (1 Petr 1,3). Deshalb ist der Herrentag der Ur-Feiertag, den man der Frömmigkeit der Gläubigen eindringlich vor Augen stellen soll, auf dass er auch ein Tag der Freude und der Muße werde. Andere Feiern sollen ihm nicht vorgezogen werden, wenn sie nicht wirklich von höchster Bedeutung sind; denn der Herrentag ist Fundament und Kern des ganzen liturgischen Jahres.

Deutscher Kath. Erwachsenen-Katechismus

"Auch wenn es vielen widerstrebt, angesichts eines so einzigartigen Angebotes von ‚Sonntagspflicht‘ zu sprechen, so ist es doch nach wie vor eine ernsthafte Verfehlung gegen Gott und die Gemeinde, wenn ein Christ die Eucharistiefeier am Sonntag ohne schwerwiegenden Grund versäumt. Ob das im einzelnen Fall als schwere Sünde bezeichnet werden muss, ist von daher zu beurteilen, inwieweit sich hier eine Haltung der Undankbarkeit, Gleichgültigkeit oder Ablehnung gegenüber Gott und seiner Kirche ausdrückt. So ist das Gewicht dieser Verfehlung zu messen an der Haltung, in der der einzelne zu Gott und der Kirche steht. Zumal wer immer wieder ohne Grund der sonntäglichen Eucharistiefeier fernbleibt, steht in schwerem Widerspruch zu dem, was er als getaufter und gefirmter Christ der Gemeinschaft der Kirche und sich selbst schuldig ist, und er weist damit zugleich undankbar das Angebot Gottes zurück. Das Gebot der Kirche will die innere Verpflichtung nur bewusstmachen und unterstreichen. Es will eine Hilfe zur Selbstbindung sein und deutlich machen, dass die Teilnahme an der Eucharistiefeier nicht dem Belieben des einzelnen überlassen bleiben kann" (Dies Domini, 36)

Wer der Eucharistiefeier am Sonntag fernbleibt und sich mit Vorwänden der Verpflichtung entzieht und so trotz besserer Einsicht Gottes Einladung zum Gastmahl seines Sohnes ausschlägt, macht sich schuldig. Sein Handeln steht im Widerspruch zu seinem Christsein. "In diesem Zusammenhang muss daran erinnert werden, dass es vor allem Aufgabe der Eltern ist, ihre Kinder zur Teilnahme an der Sonntagsmesse zu erziehen, wobei sie von den Religionslehrern unterstützt werden, die die Einführung in die Heilige Messe in das Unterrichtsprogramm der ihnen anvertrauten Kinder einbauen und diesen den wahren Grund der Pflicht des Sonntagsgebotes erläutern müssen."

Das Sonntagsgebot bindet nicht in jedem Fall und unter allen Umständen. Es kann Gründe geben, die von der Teilnahme entschuldigen. Das trifft zu, wenn aus einer Teilnahme schwere persönliche Nachteile (zum Beispiel Zerrüttung der Ehe) entstehen, unzumutbare Belastungen (zum Beispiel angegriffene Gesundheit, Krankheit, weite Wege) erwachsen oder Verpflichtungen der Nächstenliebe den Vorrang vor der Teilnahme an der Eucharistiefeier (zum Beispiel Pflege schwerkranker Angehöriger, Sorge für kleine Kinder) haben. Doch sollte man auch im Fall einer längeren Verhinderung (zum Beispiel Krankpflege oder Kinderbetreuung) nach Möglichkeiten einer Ablösung Ausschau halten, so dass man auch in dieser Zeit immer wieder einmal am Gottesdienst teilnehmen kann.

Direktorium Gemeindegottesdienst ohne Priester

18. Wenn an einem Ort am Sonntag keine Messe gefeiert werden kann, ist zunächst zu überlegen, ob die Gläubi-

gen eine in der Nachbarschaft gelegene Kirche aufsuchen können, um dort an der Feier der Eucharistie teilzunehmen. Diese Lösung ist auch heute noch zu empfehlen und — soweit möglich — beizubehalten. [...]

19. Auch wenn keine Messe stattfindet, ist es zu wünschen, dass den Gläubigen bei den verschiedenen Formen der sonntäglichen Versammlungen die Reichtümer der Heiligen Schrift und des Gebetes der Kirche dargeboten werden; sie sollen nicht auf die im Laufe des Jahres bei der Messe vorgetragenen Lesungen und auf die Gebete der verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres verzichten müssen.

20. Von den verschiedenen Arten der Gottesdienste, die gemäß der liturgischen Überlieferung dann gehalten werden, wenn keine Messfeier stattfinden kann, wird der Wortgottesdienst sehr empfohlen, der — wo es angemessen erscheint — durch die Kommunion abgeschlossen werden kann. So können die Gläubigen gleichzeitig mit dem Wort und dem Leib Christi genährt werden. „Wenn sie nämlich das Wort Gottes hören, erkennen sie, dass die Wundertaten des Herrn, die verkündigt werden, ihren Höhepunkt im Pascha-Mysterium erreichen, dessen Gedächtnis in der Messe sakramental gefeiert wird und an dem sie durch den Empfang der heiligen Kommunion teilhaben.“ [...]

21. Den Gläubigen muss der Ersatzcharakter derartiger Feiern klar sein, damit sie sie nicht für eine optimale Lösung der heutigen Schwierigkeiten oder für ein Zugeständnis an die Bequemlichkeit halten[20]. Versammlungen und Zusammenkünfte dieser Art dürfen daher niemals an einem Sonntag an Orten gehalten werden, an denen am selben Tag schon eine Messe gefeiert wurde oder noch gefeiert wird oder am Vorabend gefeiert wurde, auch nicht in einer anderen Sprache; zudem sollten nicht mehrere derartige Versammlungen stattfinden.

22. Jede Verwechslung von Versammlungen dieser Art mit einer Eucharistiefeier ist sorgfältig zu vermeiden. Solche Versammlungen dürfen bei den Gläubigen das Verlangen nach der Teilnahme an der Eucharistiefeier nicht mindern, sondern sollen es vielmehr verstärken und eine größere Bereitschaft zur Teilnahme wecken.

23. Die Gläubigen müssen wissen, dass das eucharistische Opfer nicht ohne Priester möglich ist und dass die Kommunion, die sie bei Sonntagsgottesdiensten ohne Priester empfangen können, auf das engste mit dem Messopfer verbunden ist. Von daher kann den Gläubigen deutlich gemacht werden, wie notwendig es ist, darum zu beten: „dass die Zahl der Ausspender der heiligen Geheimnisse wachse und sie in der Liebe des Herrn bleiben“.

Krankensakramente „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Presbyter der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. [...] Der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5, 14) Am ersten Freitag im Monat (*Herz-Jesu-Freitag*) wird die Krankenkommunion zu allen kranken und gebrechlichen Mitgliedern unserer Pfarre gebracht und gegebenenfalls die Krankensalbung gespendet. Anmeldungen erfolgen bitte über das Pfarrsekretariat. In Todesgefahr wenden Sie sich bitte an allen Tagen zu jeder Zeit direkt bei Pfr. Bernd Wegscheider (nachts am Festnetz).



Messintentionen & Ewiges Licht Einen „heiligen und frommen Gedanken“ nennt die heilige Schrift das Gebet für die Verstorbenen. Seit ältester Zeit kennt die Kirche den Brauch, die hl. Messe insbesondere für die Verstorbenen feiern zu lassen, um ihnen auf diese besondere Weise die Erlösung in Christus zur Vergebung ihrer Sünden zukommen zu lassen. Einmal im Jahr in zeitlicher Nähe zum Sterbetag eines Verstorbenen ist es ein heiliger Brauch, eine kleine Spende für die Pfarre und eine große Hilfe für unsere

Verstorbenen, die unseres Gebetes bedürfen. Die jeweiligen Intentionen werden in das Monatsblatt übernommen, wenn sie früh genug bekannt gegeben wurden. Ebenso verhält es sich mit dem Ewigen Licht: Es ist die symbolische Ehrenwache vor dem Tabernakel, welche die Gegenwart Jesu Christi in der hl. Eucharistie anzeigt. Es brennt eine Woche lang und wird ebenso im Gedenken an Verstorbene gestiftet. Vergelt's Gott!



Die Legion Mariens

„Dass Gott mehr geliebt werde“ – so lautet der inoffizielle Wahlspruch der Legion Mariens, der größten Laienorganisation der katholischen Kirche. An der Hand der Gottesmutter will diese missionarische Gruppe zur Ausbreitung des Reiches Gottes und zum Aufbau der Kirche beitragen. Sie trifft sich jeden Dienstag nach der hl. Messe (ca. 18.30) im Seelsorgezentrum Ebenthal – jeder ist herzlich willkommen, die Legion Mariens kennenzulernen, mitzubeten und als zukünftiges Mitglied mitzuhelfen, dass immer mehr Menschen in Jesus Christus Erlösung und Heil erfahren, durch die Vermittlung der Jungfrau Maria.



Wiedereintritt in die Kirche Kirche bedeutet Gemeinschaft, mit Gott und untereinander. Wie auch immer es geschehen ist, dass man die Kirche einmal formell verlassen hat – war es eine Erfahrung mit einem kirchlichen Vertreter, ein Bericht in den Medien oder ein persönlicher Schicksalsschlag: Das muss nicht so bleiben. Sie gehören zu Gott und seiner Kirche, und so auch zu uns – kommen sie heim! Ein Gespräch kann hilfreich sein, selbst wenn man sich diese Frage gerade erst stellt. Unsere Türen stehen weit offen, mehr noch das Herz!

Der Kirchenchor in Ebenthal

„Wer singt, betet doppelt“ – so sagt es der hl. Augustinus. Umso vorzüglicher deshalb, wenn Frauen und Männer sich bereit erklären, dies vorbereitet und zu besonderen Anlässen auf eine feierliche Weise im Gottesdienst zu tun, wie das beim Ebenthaler Kirchenchor der Fall ist. Wäre das vielleicht auch Ihr Beitrag zum Gottesdienst der Pfarre? Interessenten melden sich bitte bei Chorleiterin Fr. Christina Hardt-Stremayr (0676 / 8772 2434).



Firmvorbereitung & Erstkommunionunterricht

Wie jedes Jahr formiert sich am Ende des Kirchenjahres und am Beginn des Advents der neue Jahrgang zur Vorbereitung auf die Erstkommunion und auf das Sakrament der Firmung. Jedes Sakrament führt tiefer in die Gemeinschaft mit Gott, setzt aber (im Normalfall) den Glauben in Wissen und Wollen zu dessen fruchtbarem Empfang vor-



aus. Eine Hauptaufgabe der Pfarren ist die Vorbereitung von Kindern und Erwachsenen auf die Sakramente: die großen Kanäle der

Gnade, welche die Christen verwandeln und zu neuen Menschen nach dem Maßstab Jesu Christi machen. Freuen wir uns über all jene, die diesen Weg heuer beginnen und tragen wir sie im Gebet mit, damit die Sakramente für sie in einem Leben mit Gott und mit der Kirche fruchtbar werden: „Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen.“ (Gal 5, 25) Die **Anmeldeformulare für die Erstkommunion** werden in den **Volksschulen** beider Pfarren in der zweiten Klasse ausgeteilt; wer von auswärts kommt, findet ein **Anmeldeformular auf der jeweiligen Homepage**. Der **Elternabend für die Erstkommunion in der Pfarre Gurnitz** findet am **14. November um 19.30** in der Propstei Gurnitz statt, **für die Pfarre Ebenthal** am **21. November um 19.30** im Seelsorgezentrum Ebenthal.

Die **Anmeldeformulare für die Firmvorbereitung** findet man aufliegend in den Pfarrkirchen oder auf

der Pfarrhomepage. Ein **Vortreffen, in denen der Firmkurs vorgestellt wird, findet vor allem für die zukünftigen Firmlinge aber auch für Eltern am 16. November** statt, um **16.00** in der Propstei Gurnitz und um **17.00** im Seelsorgezentrum Ebenthal. Bitte die Anmeldeformulare für Erstkommunion und Firmung möglichst schon vorher in der Pfarre abzugeben – vielen Dank!



Ein Pickerl am Grab!

Vielen ist es schon begegnet und manche stolpern um Allerheiligen darüber: Ein Pickerl auf dem Grab mit der Bitte, sich im Pfarrbüro zu melden. **Keine Sorge! Ein Anruf, eine Nachricht am Anrufbeantworter oder ein E-Mail genügt meistens, um die Angelegenheit aufzuklären**, die sehr verschieden aussehen kann: Einmal haben wir keinen Nutzungsberechtigten eingetragen, einmal keine aktuelle Adresse oder eine Frage zu den Daten eines Verstorbenen, einmal eine offene Rechnung,

usw. Die ordnungsgemäße Pflege eines großen Friedhofes kostet Zeit und Energie – danke, dass Sie uns dabei helfen, unsere Fragen zu beantworten und die Aufzeichnungen zu vervollständigen! Darüber hinaus sind wir für Hinweise dankbar, wie wir die Verantwortlichen für jene Gräber kontaktieren können, an denen sich schon lange ein Aufkleber befindet. Im Sinne des Umweltschutzes möchten wir noch darum bitten, auf die **ordnungsgemäße Entsorgung des Friedhofmülls** zu achten. Das betrifft die Mülltrennung und insbesondere **Batterien und Akkus von LED-Kerzen, welche Problemstoffe sind** und bitte bei den dafür **vorgesehenen Sammelstellen im Handel oder im Wertstoffsammelzentrum der Gemeinde** entsorgt werden müssen. Vielen Dank!



Die Wander-Muttergottes

Die Wander-Muttergottes (liebevoll „**WaMuGo**“ genannt) zu empfangen und sie eine Zeit zu beherbergen ist etwas Besonderes. In einer Zeit der Not, der Dankbarkeit oder der geistlichen Erneuerung findet dabei **eine Statue der Gottesmutter Maria in den eigenen vier Wänden einen besonderen Platz**. Dies steht in der adventlichen **Tradition der Herbergssuche**: Maria sucht einen Ort, um Jesus der Welt zu schenken – und sie tut es bis heute. Kann dieser Ort unser Heim, unsere Familie, unsere eigene Seele sein? **Bitte dazu einfach Kontakt aufnehmen** – der Pfarrer freut sich auch!



Pfarrwallfahrt nach Brezje

Unsere heurige Pfarrwallfahrt führte uns ins Nationalheiligtum Sloweniens nach Brezje: Dort wird seit über 200 Jahren eine spätere Nachbildung vom Gnadenbild "Maria Hilf" von Lucas Cranach dem Älteren verehrt, dessen Original im Innsbrucker Dom hängt und das auch die Vorlage des Gnadenbildes darstellt, welches in Ebenthal verehrt wird. Nach der slowenischen Bischofsmesse am Fest der Kreuzerhöhung war Zeit für das persönliche Gebet, einen gemeinsamen Kaffee oder die Besichtigung der örtlichen Krippenausstellung. Nach dem Mittagessen in Naklo beim Gasthof Marinsek haben uns Regen und Wind zwar nicht die Stimmung verdorben, uns aber trotzdem weiter auf unserem Weg nach Bled begleitet und auch auf die Burg hinauf nicht verlassen - die Aussicht war trotzdem schön. Danke an Marianne Kollinger, Irmgard Wakonig und Engelbert Sommersguter, welche die Pfarrwallfahrt von langer Hand geplant haben. Ein verregneter, aber doch fröhlicher geistlicher Tag der beiden Pfarren!



Olivenöl aus dem Heiligen Land

Wie die letzten Jahre wird auch heuer am 1. Advent natives Olivenöl zum Verkauf angeboten, welches von Christen aus dem Heiligen Land hergestellt wird. Der Preis von 11€ für eine Flasche von 0,5

Liter ist sowohl der hohen, überzeugenden Qualität als auch des caritativen Charakters der Olivenöl-Aktion geschuldet. Auch vorbestellbar über Kontaktaufnahme mit der Pfarre – solange der Vorrat reicht!



Zwei Nachprimizen in unseren Pfarren

Die hochwürdigen Herren Kpl. Michael Rossian und Kpl. Luca Fian besuchten uns heuer als Neupriester für die sonntägliche hl. Messe und die Spendung des Primizsegens, was immer wieder eine besondere Gnade darstellt. Freuen wir uns über die Neugeweihten der Kirche und begleiten wir sie im Gebet!



LEBENDIGER ROSENKRANZ

Ein Gesätzchen pro Tag – noch nicht dabei? Formulare liegen in den Pfarrkirchen auf!

Oktober: Für die Mission der Kirche in unserem Land und auf der ganzen Welt, um die unverkürzte Verkündigung des Evangeliums.

November: Für alle unsere Verstorbenen, insbesondere für unsere Verwandten, Seelsorger und jene, für die niemand mehr betet.

Dezember: Für einen guten Beginn der Erstkommunionvorbereitung und des Firmkurses, um offene Herzen für die Freundschaft mit Jesus.



Die JUMIs starten wieder durch!

Es ist wieder soweit – das neue JUMI Kids Jahr steht vor der Tür! Nach einer erholsamen Sommerpause freuen wir uns darauf, mit alten und neuen Gesichtern in dieses spannende Jahr zu starten. Die Jungschar bietet Kindern im Volksschulalter die Möglichkeit, in einer christlichen Gemeinschaft Begegnung zu erleben, neue Freundschaften zu schließen und spannende Abenteuer zu erleben. Hat es auch dein Interesse geweckt, wir freuen uns über jeden Einzelnen! Egal ob bei der Ministrantenstunde, welche ab 16:00 Uhr in der Kirche stattfindet oder bei der JUMI Kids Stunde ab 16:30 im Seelsorgezentrum.

Komm vorbei, schnupper hinein. Jedes Kind ist herzlich willkommen!

Mit 24 Kindern starteten wir am 19. September 2024 in das neue JUMI-Kids Jahr.

So konnten wir uns in der ersten Gruppenstunde bereits näher kennenlernen und natürlich durfte der Spaß nicht zu kurz kommen. Es wurde gebastelt, gespielt und gemeinsam erarbeiteten wir ein großes Plakat, auf welches die Namen der Kinder gestempelt wurde. So ergab sich ein kunterbuntes Namens-Plakat, welches auf den zentralen Kern der JUMI-Kids hinführt. Eine große Gruppe bestehend aus Ministranten und Jungscharkindern, welche gemeinsam Zeit verbringen und im Sinne des christlichen Glaubens Gemeinschaft erfahren.

Das Jungschar-Jahr wird wieder mit vielen spannenden Angeboten gefüllt sein: von spannenden Gruppenstunden, über die bekannten Familiengottesdienste unserer Pfarre bis hin zu kreativen Workshops. Unsere Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter haben sich tolle Aktionen ausgedacht, die



sowohl Spaß machen als auch Werte des christlichen Glaubens vermitteln und ein Miteinander in der Gemeinschaft fördern. Wir freuen uns auf ein Jahr voller Begegnungen, Freude und gemeinsamer Erlebnisse. Kommt vorbei, bringt Freunde mit und lasst uns gemeinsam das neue Jungschar-Jahr zu etwas Besonderem machen! Euer JUMI Kids Team (ASG)



Männerwallfahrt am 1. Samstag im Monat

Beginnend mit dem Herz-Mariä-Sühne-Samstag als kleine monatliche Wallfahrt hat sich die Idee der monatlichen Männerwallfahrt eingebürgert: Ob nur fünf oder über zehn Männer gegangen sind war ebenso unwichtig wie das Wetter: Jeweils mit einem Ziel aus der Umgebung, das bis ca. Mittag erreichbar war, wurde nach Anbetung und hl. Messe miteinander auf dem Weg Gemeinschaft und christliche Brüderlichkeit gepflegt. Jedermann (!) ist herzlich willkommen für eine Gelegenheit, die sich sonst selten von selber ergibt! „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.“ (Neh 8, 11)

Ehrung für Altmessner Franz Leitmann

Im Rahmen des Pfarrfestes wurde der pensionierte Maurer für seine ehrenamtliche Tätigkeit zugunsten unserer Pfarre und ihrer Propstei ausgezeichnet. Der „Hausmeister Gottes“ war Jahrzehnte für viele Belange zuständig, waren es Maurerarbeiten, Rasenmähen, Schlägerungsarbeiten, Schneeräumung, Vorbereitung von kirchlichen Festen, Mesnerdienste, usw. – immer war der gebürtige Ottmanacher zur Stelle. Ihm wurde nun von unserem Pfarrer Bernd Wegscheider im Namen von Diözesanbischof Josef Marketz als Dank und Anerkennung das Modestusabzeichen in Silber überreicht. Bleib uns erhalten, lieber Franz!(GG)



Anbetungstag am 28.11. in Gurnitz

Ein Tag der Gnade für die Pfarre und ihre Gläubigen: Jedes Jahr findet der Anbetungstag statt als Ausdruck der besonderen Rolle, welche die hl. Eucharistie im kirchlichen Leben innehat: Unter der Gestalt des Brotes ist der Herr auf besondere, wirkliche Weise gegenwärtig. Nicht nur um des eigentlichen Zweckes willen – dass er uns im Empfang der hl. Kommunion Nahrung und Stärkung für unser geistliches Leben ist –, sondern auch um durch seine wahre Gegenwart im Sakrament die Wirklichkeit zu verändern. Der selige Carlo Acutis sagte bereits mit jungen Jahren: „Wenn wir uns der Sonne zuwenden, werden wir braun. Aber wenn wir in der Eucharistie vor Jesus stehen, werden wir heilig.“ Nutzen wir diesen wirklich heiligen Tag, um dem Herrn einen Besuch in der Kirche abzustatten und bei ihm zu sein – er will uns reich beschenken mit seiner Hilfe, seinem Trost, seinem Frieden.



Renovierung der Propsteimauer

Mit viel Schweiß und Herzblut wurde die Propsteimauer erneuert und kann sich bald schon wieder vollständig sehen lassen – vergelt's Gott den eifrigen Arbeitern und Mithelfern, allen voran unserem Messner Hansi Karner für seine fachkundige Arbeit und seinen unermüdlichen Fleiß zum Wohl aller, die unsere schöne Kirche und Propsteianlage besuchen. Es gibt immer etwas zu tun!



PFARRSEKRETARIAT

Kanzleistunden:

Ebenthal: Dienstag und
Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Gurnitz: Freitag, 16 – 18 Uhr

0463 / 333 18

ebenthal@kath-pfarre-kaernten.at

gurnitz@kath-pfarre-kaernten.at

Goessstraße 1, 9065 Ebenthal

Pfr. Bernd Wegscheider

0676 / 8772 6475

bernd.wegscheider@kath-pfarre-
kaernten.at

GOTTESDIENSTZEITEN

Ebenthal: Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag: 18.30 - Hl. Messe
Freitag, 8- 9.00: Eucharist. Anbetung

Gurnitz: Freitag: 18.30 - Hl. Messe

SONNTAGSMESSEN:

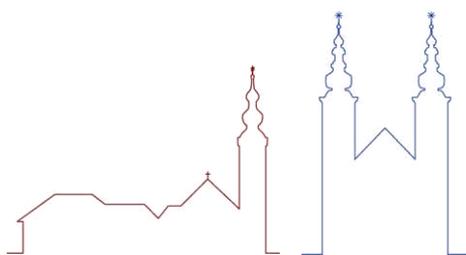
Samstag: **18.30 in Ebenthal**

Sonntag: **8.30 in Gurnitz**

10.00 in Ebenthal

30 Minuten vor jeder Abendmesse
Beichtmöglichkeit, evtl. Rosenkranz

Rosenkranz bei der Lourdes-Grotte
Gurnitz am 11. des Monats: Som-
merzeit 17.00, Winterzeit 15.00.



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Impressum

Herausg.: Pfarren Ebenthal und Gurnitz, Goessstra-
ße 1, 9065 Ebenthal. F.d.l.v.: Pfr. Bernd Wegschei-
der. Fotos: wikimedia.commons.org, Caroline Knau-
der, Günter Gasper, Alexander Schober-Graf. Red.:
Pfr. Bernd Wegscheider, Alexander Schober-Graf,
Günther Gasper

6. Oktober Rosenkranzsonntag	8.30: Hl. Messe in Gurnitz mit Segnung der Rosenkränze 10.00: Hl. Messe in Ebenthal mit Segnung der Rosenkränze
13. Oktober	8.30: Hl. Messe in der Pfarrkirche Gurnitz 10.00: Hl. Messe mit dem Kirchenchor („Missa de angelis“), im An- schluss singt der Kirchenchor Kärntnerlieder beim Pfarrcafé
19. Oktober	18.30: Lobpreisgottesdienst und Vorabendmesse, danach Jugenabend
20. Oktober, Welt- missionssonntag	8.30 – Hl. Messe & Pfarrcafé, Verkauf der Missio-Schokopralinen 10.00 – Hl. Messe, Verkauf der Missio-Schokopralinen & Blue Chips
24. Oktober	19.15: Vortrag im SSZ Ebenthal: „Benediktinische Spiritualität – im Alltag in und außerhalb eines Klosters“ – P. Marian Kollmann OSB
26. Oktober	18.30: Lateinische Messe mit gregorianischem Choral
27. Oktober Kirchweihsonntag	8.30: Hl. Messe zur Kirchweihe der Propsteikirche Gurnitz 10.00: Hl. Messe in der Pfarrkirche Ebenthal
1. November Allerheiligen Gebotener Feiertag	8.30 – Hl. Messe zum Hochfest Allerheiligen in Gurnitz 10.00 – Hl. Messe mit dem Kirchenchor in Ebenthal 14.00 – Gräbersegnung am Ebenthaler Friedhof 14.00 – Gräbersegnung am Unteren Friedhof in Gurnitz 14.30 – Gräbersegnung am Oberen Friedhof in Gurnitz 18.00 – Rosenkranzprozession vom Unteren zum Oberen Friedhof
2. November Allerseelen	8.30: Hl. Messe in Gurnitz für die Verstorbenen seit Allerseelen 2023 und Gräbersegnung am Oberen Friedhof 18.30: Hl. Messe in Ebenthal für die Verstorbenen seit Allerseelen 2023, im Anschluss Rosenkranzprozession am Friedhof
8. November	17.00: Martinsfeier in Gurnitz, Beginn beim Rauthkreuz in Gurnitz
10. November Martinssonntag	8.30: Hl. Messe zu Ehren des hl. Martin, Patrozinium der Pfarrkirche 10.00: Hl. Messe in der Pfarrkirche Ebenthal 17.00: Martinsfeier durch die JUMIs in Ebenthal bei der Pfarrkirche
16. November Firmvorbereitung	16.00: Vortreffen zur Firmvorbereitung in der Propstei Gurnitz 17.00: Vortreffen zur Firmvorbereitung im Seelsorgezentrum Ebenthal 18.30: Lobpreisgottesdienst und Vorabendmesse, danach Jugenabend
17. November	8.30: Kinder- und Familiengottesdienst in der Propstei Gurnitz 10.00: Kinder- und Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Ebenthal
22. November	16.00: Pfarrcafé in der Propstei Gurnitz mit gemeinsamem Advent- kranzbinden und anschließender Segnung
23. November	18.30: Lateinische Messe mit gregorianischem Choral
24. November Christkönigssonntag	8.30: Hl. Messe mit den neuen Firmkandidaten des Jahrganges 2025 10.00: Hl. Messe mit den neuen Firmkandidaten des Jahrganges 2025 mit Erwachsenenfirmung
28. November	ANBETUNGSTAG IN GURNITZ ab 8.00 – Details s. Monatsblatt & Homepage
29. November	Vortrag in der Propstei Gurnitz, 19.00: „Der Evangelist Lukas – Ein- führung in das Lesejahr C“ von Pfr. Bernd Wegscheider
1. Dezember 1. Advent	8.30: Hl. Messe in Gurnitz mit den Erstkommunionkindern, Verkauf von Olivenöl aus dem Heiligen Land zur Unterstützung der Christen 10.00: Hl. Messe in Ebenthal mit den Erstkommunionkindern, Verkauf von Olivenöl aus dem Heiligen Land zur Unterstützung der Christen
5. Dezember	6.30: Rorate in Ebenthal mit dem Kirchenchor, im Anschluss Frühstück



Vergelt's Gott...

- ... den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarre Ebenthal für das gelungene 56. Pfarrfest mit dem Ergebnis von 10.681€
- ... den zahlreichen Männern und Frauen von Gurnitz für die Ausrichtung des Pfarrfestes im Propsteihof mit dem Ertrag von 10.665€
- ... den Kräuterfrauen der Pfarre Ebenthal, die 230 Kräutersträußchen für die Gläubigen zum Hochfest Mariä Himmelfahrt gebunden haben – mit einem großartigen Spendenertrag von 560€
- ... den tatkräftigen Helfern bei der Sanierung der Propsteimauer: allen voran Hrn. Hansi Karner, darüber hinaus Werner Maletz, Hans Widowitz, Anton Wakonig, Andreas Krassnig und Fr. Irmgard Wakonig für die Verköstigung der Arbeiter
- ... der Fam. Ehart für die Verköstigung der Arbeiter beim Aufbau des Ebenthaler Pfarrfestes und den vielen Spendern von Sachpreisen zugunsten des Festes und der Pfarre
- ... Fr. Ilse Schlug für die Kranzablöse von 50€ anlässlich des Begräbnisses von Fr. Brigitte Blüml